

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsort: Leipzig 21000.
Stroßstraße Nr. 22.

Verlagsort: Leipzig 21000.
Stroßstraße Nr. 22.

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 63.

Mittwoch, 17. März 1920, abends.

73. Jahrg.

Das untere Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt monatlich 3.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundschreibzeile (7 Silben) 60 Pf., Ortspreis 70 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bemühter Rabatt erteilt, wenn der Betrag sofort, durch Kasse eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Betrieben der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Panger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Kartoffelversorgung.

Die künftigen Einwohner werden noch besonders auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Großenhain vom 8. März 1920 — Nr. 59 des Riesaer Landbl. — hingewiesen. Hiernach haben sich diejenigen Versorgungsberechtigten, die Kartoffeln auf den C-Abschnitt der Landeskartoffelkarte beziehen wollen, jedoch keine Beziehungen zu Kartoffelveraguern haben, bis spätestens 20. März 1920 im Rathaus, Altmeyer Nr. 13 zu melden. Wir werden dann, wenn irgend möglich, mit Hilfe des Kommunalverbandes, den Bezug der Kartoffeln vermitteln.

Diejenigen Personen, die ihre C-Abschnitte der Landeskartoffelkarte in Wochenarten umgetauscht haben wollen, müssen diese Abschnitte bis zum 19. März im Rathaus zurückgeben. Diejenigen Personen, die bis zum 19. März die Landeskartoffelkarten mit dem C-Abschnitt nicht zurückgeben, gelten als durch diese Karte beliefert.

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. März 1920.

Schm.

Pferdefleischverkauf bei Herrn Albert Wehlhorn in Gröba
am Donnerstag, den 18. März 1920, nachmittags von 2—4 Uhr auf die Nummern 901 bis 1100 der roten Ausweislinie.
Gröba (Elbe), am 17. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Keller-Strasse-Joseph-Strasse 17, pt. Tel. Nr. 40.
Stellung erhalten sofort: 2 Hütcher, 2 Kleider, verleiht, 3 Möbeltischer, 2 Metallschleifer, gelernte, 2 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Handlunagsgehilfe der Manufakturwarenbranche, Landm., Dienstmädchen und Ostermädchen, Tarklobn, Dienst-, Haus- u. Küchenmädchen für Haushalten und Restaurants, 12 gelernte Spinnerinnen, Arbeiterinnen, Spinner, Großsegerinnen und Spulerinnen.

Die Regierung Kapp zurückgetreten.

In den Berliner Vororten die Räterepublik ausgerufen.

Die neuesten Meldungen von heute mittag besagen:

Die Regierung Kapp zurückgetreten.

Weslau. Der braunschweigische und anhaltische Gesandte in Berlin, von Boden, telegraphierte, daß die Regierung Kapp zurückgetreten sei.

Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Berlin: Auf Grund der im Reichstaggebäude geführten Verhandlungen haben Kapp und von Lüttich, dieser noch längerem Schwanken, sich zum bedingungslosen Rücktritt bereit erklärt. Die Regierung wird dem Vizekanzler Schiffer übergeben werden. General von Hülsen hat im Namen der Regierung Bauer die Führung der Truppen übernommen. Vorher waren die unabhängigen Abgeordneten Cohn und Baumig in der Reichskanzlei erschienen und hatten namens der in den Arbeiterquartieren ausgerufenen Räterepublik ein Ultimatum überreicht, daß die bewaffneten Arbeiter, wenn bis 9 Uhr abends die Truppen nicht zurückgezogen seien, zum Angriff schreiten würden. Unter dem Eindruck dieser Nachricht haben Kapp und von Lüttich Bedingungen für ihren Rücktritt gestellt, in erster Linie Amnestie. Die Verhandlungen dauern noch an.

Die Reichsregierung verlangt bedingungslosen Rücktritt Kapps.

Stuttgart. Gestern nachmittag fand unter Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert eine Kabinettsitzung statt, an der auch Vertreter von Baden und Hessen teilnahmen, sowie der Präsident und Vizepräsident der Nationalversammlung. General Warcker berichtete von seiner Reise nach Berlin. Das Kabinett erklärte nachdrücklich, daß von Verhandlungen oder Kompromissen keine Rede sein könne. Die Reichsregierung fordert den sofortigen Rücktritt Kapp und Unterstellung der Truppen unter einen General, der auf dem Boden der Verfassung steht. Die Vertreter der einzelstaatlichen Regierungen stimmten diesen Forderungen zu.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 17. März 1920.
— **Ferknahmen.** Mehrere Personen, die im Verdacht stehen, die bedauerlichen Vorkommnisse am Montag verursacht zu haben, sind verhaftet worden und stehen der Untersuchung des Verstrahlung entgegen.
— **Wochenende in Wenzelitz.** Ein Mann, der mit Bestimmtheit als einer der Haupttäterschüler bei den Unruhen am 15. März wiedererkannt wurde. Er wurde demgemäß verhaftet, verurteilt aber zu entlassen. Der Wosten gab hierauf Feuer auf den Folgenden und bei dieser Gelegenheit wurde der auf der Straße befindliche Kurt Raube derart schwer verwundet, daß er gestern abend seinen Verletzungen erlegen ist.
— **Ungenügende Stromzufuhr.** Bei der Klettergesellschaft Lauchhammer in Lauchhammer werden von der Elektrizität seit dem 15. März nur sogenannte Notarbeiten ausgeführt. Ein großer Teil Mittelbachens kann daher bis auf weiteres nicht genügend elektrischen Strom erhalten. Viele Betriebe sind daher einzig aus diesem Grunde zum Stillstand gezwungen.
— **Die Fohlenzuchten verziehen.** Die für den 20. März in Großenhain, 22. März in Riesa, 23. März in Porna (Lützsch.), 24. März in Riesa, 25. März in Porna (Lützsch.) angedachten Fohlenzuchten sind wie alle anderen Statuserkundungen und Fohlenzuchten im Laufe auf einen späteren Zeitpunkt verziehen worden.
— **Der sächsische Gemeindevorstand tritt demnächst in Dresden zusammen.** Er verhandelt gegenwärtig mit der sächsischen Regierung darüber, daß das Reich und die Einzel-

Anfrichtung der Räte-Diktatur.

Berlin. Unter der Führung der Unabhängigen Dr. Cohn, Baumig, Dr. Goldschmidt u. a. hat sich ein Ausschuss gebildet zu dem Zweck, die Diktatur des Proletariats aufzurichten. Die Stellung der Reichswehr, der Sicherheitspolizei und der gesamten Beamtenschaft ist bei dieser veränderten Sachlage von jedem Gewissenszwang befreit. Augenblicklich finden wichtige Besprechungen zwischen den Mitgliedern der alten und neuen Regierung und den Führern sämtlicher Parteien über ein gemeinsames Handeln gegen den Volkswidrigkeit statt.

Blutige Kämpfe in Leipzig.

Leipzig. In Leipzig hat sich die Lage äußerst verschärft. Nachdem am gestrigen Vormittag die Schleiereien angezündet hatten, kam es am Nachmittag an verschiedenen Stellen der Stadt zu blutigen Zusammenstößen. Gegen 4 Uhr nachmittags entzündete sich an der Rennbahn, wo Schützengräben aufgeworfen wurden, ein Feuergefecht zwischen Zeitsfreiwilligen und bewaffneten Zivilisten, wobei die Zeitsfreiwilligen schließlich in die Flucht geschlagen und mehrere von ihnen gefangen genommen wurden. Die Vororte von Leipzig sind zum größten Teil von bewaffneten Arbeitern besetzt. In Plagwitz und Schleusig kam es zu längeren Schleiereien. Auch in Leutzsch fand zwischen bewaffneten Arbeitern und Reichswehr ein regelrechtes Gefecht statt. Von Chemnitz sollen zahlreiche Arbeiter mit Waffen und Munition eingetroffen sein. Im Innern der Stadt fand von Mitternacht an eine längere Schleierei statt, namentlich der Johannesplatz und die angrenzenden Straßen waren der Schauplatz blutiger Kämpfe, wobei Leuchtraketen verwendet und mit Granaten geschossen wurde. Durch die Gewehrflügel ist erheblicher Schaden an Gebäuden und Denkmälern angerichtet worden. Am Johannesplatz sind die Spiegelhäuser der meisten Geschäfte in Trümmer geschossen worden. Die Zahl der Verluste ist noch unbekannt. Im Kristallpalast sollen allein 10 Mann erschossen worden sein.

haften die Feuerzettelungen für die Beamten übernehmen sollen, da den Gemeinden die besten Einnahmequellen infolge des Wegfalles der Steuern in Zukunft fehlen.
— **Reinlichmachung der Heerespferde.** Zur Verbindung und Erziehung des Viehbesitzes, des Austauschens und der unrechtmäßigen Veräußerung von Heerespferden ist bestimmt worden, daß alle zur Zeit im Heere befindlichen Pferde auf der rechten Hinterhand unverzüglich mit dem Hautbrand „H“ (bedeutet „Heer“) zu versehen sind. Die Polizeibehörden sind angewiesen, auf die derart gekennzeichneten Pferde, die sich in den Händen von Zivilpersonen befinden, zu achten und ermächtigt, den Beweis über den bestimmungsgemäß erfolgten Erwerb zu fordern. Alle Fälle unrechtmäßigen Besitzes von Heerespferden werden unmissverständlich strafgerichtlich oder zivilrechtlich verfolgt. Ein unmittelbarer Verkauf von entbehrlichen Heerespferden durch die Truppen findet nicht mehr statt. Alle derartigen Pferde werden vielmehr den Landwirtschaftsämtern oder deren Amt ausübenden anderweitigen landwirtschaftlichen Organen für Vermittlung des Verkaufs zur Verfügung gestellt. Es wird darauf hingewiesen, daß für die Wiederbeschaffung gestohlener Heerespferde Belohnungen ausgesetzt sind.
— **Gröba.** Infolge der eingetretenen Ereignisse findet der vom Verein für Volksbildung angeordnete Richtberortrag erst später statt. Geldlose Karten behalten Gültigkeit.
— **Dresden.** Vorgetern abend wurde ein Soldat festgenommen, der einen über und über mit frischem Blut bedeckten Armeepferder zeigte und einem Passanten erzählte, er hätte loeben einen Wehrsoldaten, der einen Wund erhalten hatte, totgeschlagen. Auf der Wache widerrief der Verhaftete seine Angaben und behauptete, den Revolver einem toten Soldaten weggenommen zu haben, der in den Keller des Stadtwaldschlößchens abgedrückt worden sei.

Die Polizei untersucht nun, welche der beiden Behauptungen richtig ist. — Wie mitgeteilt wird, werden die Führungen im Schloße zu Moritzburg und im Palastgebäude zu Moritzburg bis auf weiteres eingestellt.

Büßlau bei Stolpen. Unter dem Verdacht, seine 11 jährige Tochter ertränkt zu haben, wurde der landwirtschaftliche Arbeiter Hartmann in Haft genommen. Der Verhaftete, dessen Frau vor etwa zwei Jahren hard, hatte sieben Kinder, von denen das Mädchen und ein Junge noch schulpflichtig waren. Das Mädchen ist, wie wir meldeten, in der Welenitz am Rechen der Schumannischen Wappensfabrik aufgefunden worden. Es ist geständig und will aus Not gehandelt haben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die neuen Lohnungsätze. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Vormittagsitzung in Stuttgart beschlossen, daß die Lohnungsätze für die Reichswehr, die in der neuen Verordnungsordnung vorgegeben sind, vorbehaltlich der Zustimmung der Nationalversammlung vom 1. April ab zur Ausführung gelangen.

Frankreich.

Eine neue sozialistische Partei. Die durch den Sozialistenkongress in Straßburg ausgeschlossenen Sozialdemokraten haben eine neue Partei gegründet, die sich sozialistische Partei nennt. Sie bleibt den Theorien des französischen Sozialismus treu und schließt sich der zweiten Internationale an unter der Voraussetzung, daß die deutschen Mehrheitssozialisten aus ihr entlassen werden. Führer der Partei scheint Frederic Brunet zu werden.

Amerika.

Die Flottenrüstungspläne abgelehnt. Der Untersuchung für Marineangelegenheiten hat das Marineprogramm des Ministers Daniels abgelehnt und statt dessen 72 Millionen Dollar zur Fortsetzung des Programms von 1916 genehmigt.
Der Senat stimmte mit 56 gegen 26 Stimmen den neuen Vorbehalten des Senators Lodge zu Artikel 10 zu. Präsident Wilson richtete an den Senator Hitchcock ein Schreiben, worin er ihn benachrichtigt, daß er den neuen Vorbehalt zu Art. 10 ablehne.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. März 1920.

Einreise von Hindenburg?

Berlin. Die „Tena“ berichtet, Generalfeldmarschall v. Hindenburg habe an Kapp ein Telegramm des Inhalts gerichtet, er möge veranlassen, daß die Truppen Berlin räumen und daß die alte Verfassung ungeändert wieder in Kraft gesetzt wird. Der Generalfeldmarschall teilte Kapp gleichzeitig mit, daß er den Reichspräsidenten Ebert telegraphisch von dieser Intervention bei der Berliner Regierung verständigt habe. — Nach einer anderen Version soll Generalfeldmarschall v. Hindenburg das erwähnte Telegramm nicht an Kapp, sondern an den sich augenblicklich in Magdeburg aufhaltenden General Woerner gerichtet haben mit der Bitte, sich nach Berlin zu begeben, um dort auf Kapp einzuwirken, daß er sofort zurücktrete.

Die Börse bleibt geschlossen.

Berlin. Die Börse bleibt in dieser ganzen Woche für den Fond- und Kreditmarkt geschlossen. Es finden auch keine Notierungen für die Devisen und Kassen statt.

Zusammenstöße in Braunschweig.

Braunschweig. Bei Zusammenstößen mit der Sicherheitswehr am gestrigen Nachmittag gab es Tote und Verwundete auf Seiten der Volksmenge.

Die Reichswehrtruppen verlassen Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Der Aktionsausschuh der sozialdemokratischen Parteien beschloß, am Mittwoch früh den Generalstreik wieder aufzuheben. Die Reichswehrtruppen und Zeitsfreiwilligen werden Mittwoch früh aus Frankfurt abziehen. Politische Verhaftungen werden nicht vorgenommen.

Kämpfe in Elberfeld.

Elberfeld. Bei einem Zusammenstoß zwischen bewaffneten Kommunisten und Elberfelder Truppen wurden mehrere Verletzte. Etwa 100 Mann von ihnen wurden in das besetzte Gebiet abgedrängt und von Entenstruppen entwaffnet.

Rieser rubig.

Riesa. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Das Militär hat die Stadt fest in der Hand.